

Mündliche Anfrage von Frau Lerchner auf der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren am 06.12.2018 zum Jahresbericht 2017 KFL/Kommunal flankierende Leistungen

Wortlaut der Anfrage:

Frau RM Lerchner fragt zum Jahresbericht und der Wirkung der kommunalen Eingliederungshilfen, welche mit 9 bis 12 Prozent, je nach Art der Maßnahme, beziffert wird. Dies erscheint zunächst gering und findet sich auch in den Einzeldarstellungen nicht wieder.

Antwort des Jobcenter Köln:

Die auf Seite 6 des Berichts über die kommunalen Eingliederungsleistungen für das Jahr 2017 dargelegten Prozentzahlen beziehen sich ausschließlich auf integrative Ergebnisse wie beispielsweise die Aufnahme einer Arbeit oder den Beginn einer Ausbildung.

Die prozentuale Angabe ist abhängig von der jeweiligen Bezugsgröße. Betrachtet man beispielsweise alle Angebote der allgemeinen psychosozialen Betreuung, beträgt der prozentuale Anteil der integrativen Erfolge 10 % (544 der 5.361 Teilnehmenden konnten eine Arbeit, eine Ausbildung o.ä. aufnehmen). Betrachtet man hingegen die einzelnen Angebote, stellt sich der prozentuale Anteil der integrativen Erfolge wie folgt -und in den Einzelgrafiken aufgeführt- dar:

| Angebot | Prozentualer Anteil der integrativen Erfolge | Anzahl der Teilnehmenden (insgesamt) | Anzahl der Teilnehmenden, die eine Arbeit, eine Ausbildung o.ä. aufnehmen konnten |
|--|--|--------------------------------------|---|
| Arbeit Sofort | 29 % | 62 Teilnehmende | 18 Teilnehmende |
| Kellerladen | 33 % | 129 Teilnehmende | 43 Teilnehmende |
| JobAktiv | 56 % | 144 Teilnehmende | 81 Teilnehmende |
| Psychosoziale Betreuung für Jugendliche und junge Erwachsene im Sozialraum Meschenich ¹ | 0 % | 28 Teilnehmende | 0 |
| JobLotsen DiMa | 2 % | 473 Teilnehmende | 9 Teilnehmende |
| JobLotsen Reso | 3 % | 182 Teilnehmende | 6 Teilnehmende |
| Claro | 7 % | 863 Teilnehmende | 60 Teilnehmende |
| Orientierungsberatung | 9 % | 3.480 Teilnehmende | 327 Teilnehmende |

¹ Projektbeginn: 01.07.2017

In der Tat weist der Bericht jedoch zwei Unstimmigkeiten auf:

Die Grafik auf Seite 27 stellt irrtümlich Prozentangaben auf Grundlage einer falschen Basis dar, denn im Rahmen der Suchtangebote beträgt der prozentuale Anteil der integrativen Erfolge 9,57 % (44 der 460 Teilnehmenden konnten eine Arbeit, eine Ausbildung o.ä. aufnehmen).

Konkret konnten 38 der 357 Teilnehmenden des Angebotes „Suchtberatung“ (= 10,64 %) sowie 6 der 103 Teilnehmenden des Angebotes „Claromobil“ (= 5,83%) eine qualifizierte Beschäftigung, eine Qualifizierungsmaßnahme o.ä. aufnehmen.

Im Text auf Seite 6 wird der prozentuale Anteil der integrativen Erfolge im Rahmen der Angebote der Kinderbetreuung mit 12% beziffert. Tatsächlich beträgt dieser jedoch 86%.

Auch wenn der prozentuale Anteil der integrativen Erfolge gering erscheint, ist das Ziel der kommunalen Eingliederungsleistungen die ganzheitliche und umfassende Betreuung und Unterstützung bei der Eingliederung in Arbeit. Insofern stellt die Eingliederung in Arbeit allenfalls eine von vielen Wirkungen dieser Angebote dar.

Weitere (nicht integrative) Veränderungen, die durch die flankierenden Leistungen nach §16a SGB II bewirkt werden, sind insbesondere die Stabilisierung bzw. Klärung der gesundheitlichen, familiären oder wirtschaftlichen Situation, die Steigerung des Sozial- und Arbeitsverhaltens sowie der Motivation und die Entwicklung von Perspektiven.

Die Vielfältigkeit dieser Veränderungen ist bereits in der Beschreibung der einzelnen Angebote (s. Anlage zum Bericht) sowie in den grafischen Darstellungen der Ergebnisse im Rahmen der psychosozialen Betreuung

- der allgemeinen Ergebnisse
- der Ergebnisse bzgl. der Finanz- und Schuldensituation
- der Ergebnisse bzgl. der Inanspruchnahme von Leistungen nach SGB II sowie der Ergebnisse im Rahmen der Suchtberatung

erkennbar.

gez. Wagner